



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

Betrachtung vom H. Francisci

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48272](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48272)

sterben / zu folgen ; legte er alle Kleider ab / und bedeckte das Wundmahl an seiner Seiten mit seiner Hand. Als solches einer auf seinen Brüdern / welchen er gemeinlich seinen Guardian zu nennen pflegte / sahe / brachte er ihm einen alten Rock / und einen Strick / und sagte zu ihm : Mein Bruder Francisco / du hast wegen deiner grossen Armut keinen Rock / darin du sterben könnst / nimm diesen Rock / welchen wir dir zum Allmosen geben / oder welchen wir dir leihen wollen / und lege ihn auf dem Gehorsam an / welches ihm einen grossen Trost brachte / das er in einem entlehnten Rock sterben mögte. Vor seinem Tod befahl er / das man ihn ganz bloß ein ganz viertel Stund lang auf den bloßen Boden legen sollte. Er ermahnete sie zur Liebe Gottes / zur Armut / Gedult / und zum Gehorsam der H. Christlichen Kirchen / wan es schon ihr Leben kosten sollte. Er ertheilte allen seinen Brüdern / sie wären zugegen oder nit / seinen Segen / und ließ ihm das Leyden Christi auf dem H. Johanne fürlesen. Endlich sieng er den 141. Psalmen : *Voce mea ad Dominum clamaui.* &c. an zu betten / und als er an den Vers : *Educ de custodia animam meam.* &c. kommen / that er seinen Geist aufgeben den vierden Weinmonat / da die Sonne undergieng / im Jahr Christi 1226. seines Alters im vierzigsten. In der selben Stund / in welcher er verschied / ershiene er dem Bischoff zu Assis / welcher auff den Berg Sarganum auß Ansdacht zum Erz-Engel Michael reysete / und sagte zu ihm : Ich hab dieß Welt verlassen / und gehe gen Himmel. Sein H. Leib ward mit grossen Ehren in die Stadt Assis gebracht / und in die Kirch des H. Gregorii gelegt / in welcher er in seiner Jugend angefangen hatte lehren zu lesen.

Pabst Gregorius IX. schrieb ihn im Jahr

Christi 1228. den 16. Julii in die Zahl der Heiligen. Im 1230. Jahr Christi hernach ward er von einer gemeiner Versammlung in eine Kirch getragen / welche in seinem Nahmen erbawet. In diesem Heiligen hastu dich über viel Sachen zu verwundern / und nit weniger in welchem du ihm nachfolgen mögest.

Betrachtung vom heiligen Francisco.

Fang deine Betrachtung an von der gewöhnlichen Gegenwart Gottes. An statt der Vorbereitung laß dir seyn / als wan du den ewigen Gott in einem grossen Zorn und grimmen anschawen thätest / und wie er willens die ganze Welt wegen der Hoffart / des Geihs / und der Unkeuschheit zu straffen ; Item wie die selige Jungfrau und Mutter Christi ihm zu Fuß falle / und den H. Franciscum anbiete / welche durch sich selbst und seinen Orden die Menschen zur Buß und Besserung bekehren werde. Endlich begehre / das du alles wohl begreiffen / und dem heiligen Francisco nachfolgen mögest.

1. Punct.

Erwege / das der ewige Gott / ob er wohl von Anfang der Welt her alle Menschen zur Heiligkeit erwöhlet / und einem jedwedem gnugsame Mittel dieselbe zu erlangen an die Hand gegeben ; danoch etlichen für anderen eine besondere Gunst und Gnad erwiesen / als dem H. Francisco ; dan sie nicht allein selbst / ihre eigene Person betreffend / zu grosser Heiligkeit gelangen / sondern auch viel andere mehr durch ihre Mühe und Arbeit / und durch ihre Ordensgenossen zur Heiligkeit bringen mögen / und das man wohl

P.
A. SUFFI

Vol. II

Part II

wohl vom H. Franciscus sagen könne / was die H. Schrift von dem Adam und von der Eva sagt: dan gleich wie Eva dem Adam zu einer Gehülffin in Vermehrung der Welt / und Erzeugung der Kinder gegeben worden; also ist der H. Franciscus dem Herrn Jesu in Bekehrung der Menschen und Erzeugung der Seelen zum Himmel / gleichsam zu einem Gehülffen gegeben.

Lobe und dancke dem ewigen Gott für so grosse Günst und Gnad; erfreue dich mit dem H. Franciscus / und schäme dich / daß du den Willen Gottes / welcher dich zur Heiligkeit beruffet / so wenig nachkommest.

2. Punct.

Erwege / daß gleich wie Christus darumb auff diese Welt kommen / damit er alhie auff Erden eine Versammlung oder Kirch auffrichtete / welche der Versammlung der Gottlosen / so auff die Begierlichkeit des Fleischs / Begierlichkeit der Augen / und auff die Hoffart des Lebens gebawet / ganz und gar zuwider wäre; und hergegen auff die Armut / Demuth und Abtrödtung der sinnlichen Begierlichkeiten gegründet; also auch der H. Franciscus als ein Gehülff Christi darzu verordnet worden / daß er die gemelte Kirch Christi / welche gleichsam in Gefahr stunde / für dem Fall erhielte / und die drey Säulen / auff welche sie gegründet / befestigen solte; welches er durch eine vollkommene Abtrödtung seiner sinnlichen und fleischlichen Begierden / durch eine strenge Armut und vollkommenen Gehorsam / welcher die wahre Tochter der Demuth / auff das vollkommeste verrichtet hat.

Lobe und dancke dem gütigen Gott für alle diese Gnad; nimb zu hülf alle Creaturen / und alle Personen gemelten Ordens / so

im Himmel / als die / so noch alhie auff Erden leben: damit sie mit dir Gott in alle Ewigkeit loben und dancken.

3. Punct.

Sehe an / wie daß Gott den H. Franciscum / in dem er mit den Kaufmannsdingen / Gewerbschafft triebe / und am geringsten nicht an einige Geistlichkeit gebunden gleichsam unversehens zu einem Ordensmannes so berühmten geistlichen Ordens beruffen thate; gleich wie Christus durch die Apostel Siker rieffe / und zu Aposteln machte; wie er ihm goßff Gefelles jugabe; welchen einander mit dem Geiße Gottes / und daß Francisci erfüllet / gleich wie die Apostel und her an unterschiedlichen Orten in dem H. Evangelium und Ruf predigten / um viel Menschen zu Gott bekehrten. Item ihm Gott / daß sein Orden in Heiligkeit Mänge der Personen sehr zunahm / wie daß gleich wie vorzeiten dem Moysi die zehn Gebote gleichsam in die Hand gegeben / so ist die Ehr und das Lob Gottes durch seinen Orden / in welchem so viel Martyrer / heilige Lehrer / Quereyen / Bischöff / Cardinal und Päbst herkommen / sehr vermehret und außgebreitet. Wobey diesem hat man sich sehr über die Weisheit Gottes zu verwundern / daß er durch einen ungelehrten Kaufman einen geistlichen Ordensstand auffgerichtet; und daß er mit einem so geringen Anfang ein so großes Werk gemacht; also daß man diesen Orden nicht wohl mit einem Senffkörnlein vergleichen möge.

Erfreue dich mit dem H. Franciscus in seinem ganzen Orden / und halte es für ein darfür / daß / wosfern du einen Anfang in dem

Die 4. Betrachtung.

Von dem Befehl / in welchem dich Gott seinen Engeln befohlen.

Lang deine Betrachtung von der Gegenwart Gottes an. Anstatt der Vorbereitung laß dir seyn / als wan du vor deinem Gott und Herrn stündest mit einer unaussprechlichen Zahl der Engeln umgeben / und wie er dich seinen Engeln anbefehle. Begehre von Gott Gnad / daß du diesen Befehl wohl verstehen / und dir zu nutz machen mögest.

1. Punct.

Erwege fürs erst / wer derjenige sey / welchem dich Gott befehle / so wirstu drey Ding an ihm befinden / welche wohl zu bedencken / und deren du keines an dir hast: dan anfänglich ist es ein Engel; das ist ein lauterer Geist / an welchem durchaus nichts leiblichen / noch irdisch ist; welcher unsterblich / welcher eine vollkommene Bildnis Gottes / welcher durch seinen Willen / und seinen Verstand handelt / welcher über alle leibliche Creaturen Gewalt und Macht hat / welcher ganz behendig und geschwind / welcher grosse Stärke / Wissenschaft und Erkantnus hat; du aber hergegen ein blöder Mensch / das ist eine Creatur / welche auf Erd und Leimen erschaffen; mit Fleisch / und mit einem zergänglichem und sterblichem Leib umgeben; vielen Zufällen / Kranckheiten / Elend und wörffen / so wohl was deinen Leib / als auch deine Seel betreffen thut; welche unvermöglich / unwissend / ihr selbst verdrüssig und unbeständig.

uuu All

Eugenden machest / ob er zwar anfänglich gering / dannoch mit der Zeit sehr wachsen und zunehmen werde / wan du dich von der Göttlichen Gnad wirst leiten und regieren lassen.

COLLOQUIUM.

Dein Gespräch stelle mit Gott und mit dem H. Francisco an / nachdem dir der Geist Gottes und deine Andacht eingegeben wird.

Der 5. Tag im Weinmonat.

Gut hastu den vierten Tag in der neuntägigen Andacht zu den Engeln. Erstlich laß dir seyn / als wan dich dein H. Engel zu den Herrschafften / welche den ersten Orden in der Englischen Hierarchi machen führete / und zu betrachten vorstellere. Sie werden Herrschafften darumb genant / dieweil sie entweder Anleitung und Anordnung geben / was andere Engel / welche unter ihnen seynd / zu thun haben; oder aber / dieweil sie über andere nidrige Engel zu herrschen; oder dieweil sie die Herrschafft oder Oberherrschafft Gottes mehr erkennen / und sich derselben mehr underwerffen / als andere; ruffe sie an / und begehre an sie / daß du die Oberherrschafft / welche Gott über dich und alle andere Creaturen hat / dermassen erkennen mögest; damit du dich derselben im geringsten mit widersehest / sondern für andern erkennest / und dich underthänig underwerffest. Neben dem so begehre durch ihre Fürbitte Gnad / daß du deine sinnliche Begierlichkeiten und unvermünfftige Bewegungen deines Hertzens beherrschen und meistern mögest.

R. P. Suffren. 4. Bund.